

111, I 975

Hochschulinstitut für Musik
Trossingen

Q-W34

5746

(2)

JUSTUS HERMANN WETZEL



ausgeschieden
10.4.2003 Reblen

Im stillen Reich

Sieben Lieder

für eine Singstimme und Klavier

*Der Musikhochschule Trossingen
überreicht vom Komp.
J. H. W.*

1100 / _____
1101 / _____
00047 / 23856



AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN

VERLAG UND EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER:

RIES & ERLER, BERLIN

Das Herz

(Carl Spitteler)

Schlicht erzählend

Justus Hermann Wetzel

p

Es kam ein Herz an ei - nem Jahres - fa - ge vor seinen

mf ungeduldig drängend

Herrn, zu wei - nen die - se Kla - ge: „So muß ich Jahr für Jahr denn mehr ver -

f

ar - men! Kein Gruß, kein Brieflein heute zum er - warmen! Ich brauch ein Tröpflein

mf

Lieb', ein Sönnchen Huld. Ist mein ——— der Feh - ler? ist's der

p andern Schuld? *eindringlich* *mf* Hab' je-de Gü-te doch mit Dank er -

rit. a tempo p

p faßt und auf die Dau-er niemand je ge-haßt. Noch ist kein

Trauriger zu mir ge-kom-men, der nicht ein freund-lich Wort von mir ver-

mf nom-men. Wer weiß es besser, wie man Gift ver-gibt? — Wer hat in

mf

f *noch erregter*

Strö - - men so wie ich ge - liebt? Doch dieses eben schmeckt so grausam

f *agitato* *f*

breiter *mf* *p*

schnöde: da, wo ich lieb-te, grinst die leerste Ö - de."

f *mf* *p* *smorzando* *p*

ruhig

An seinem Schreibtisch wal-te - te der

pp *p*

Herr, schau - te nicht auf und sprach von un - ge - fähr:

mf groß

„Ein jeder wandle ein-fach seine Bahn. Ob

f

öd, ob schnöde, ei was gehts dich an? Was tut das Feuer in der Not? es

p *f*

sprüht. Was tut das Baum, den man vergißt? er blüht. Drum ü-be jeder wie er

p

im-mer tut, wach deine Au-gen, schweig- und bleibe gut."

Jetzt rede du -

(C. F. Meyer)

Angemessen breit

Justus Hermann Wetzel

p

Du wa-rest mir ein täg-lich

p

Wanderziel, viel-lie-ber Wald, in dump-fen Jugend-ta-gen,

Ich hat-te dir ge-

fräumten Glücks soviel an - - zu-vertraun, so

p

wah - ren Schmerz zu kla - gen.

mf Und wie - der such ich dich, du dunk - ler Hort, und deines *crescendo*

f Wipfel - meers gewal - - tig Rau - - schen.

Jetzt re - de du! ich las-se dir — das

mf

Wort! Verstummt ist Klag und

p

Ju - bel. Ich will lau - - - schen.

pp

Abendregen

(Gottfried Keller)

Nicht zu langsam

Justus Hermann Wetzel

p

Langsam und schimmernd fiel ein Re-gen, in den die

p *legatissimo*

(Pedale)

A - bend - son - ne schien, der Wan - drer Schritt auf schmalen

Ste - gen mit dü - strer See - le drun - ter hin. Er sah die

gro - ßen Trop - fen blin - ken im Fal - len durch den gold - nen

Strahl, er fühlt es kühl aufs Haupt ihm sin - ken und sprach mit

Schau - ernd sü - - ßer Qual: *p* Nun weiß ich, daß ein Regen - *rit.* *a tempo* *pp*

bo - - gen sich hoch um meine Stirne zieht,

den ob dem Pfad, so ich ge - zo - gen, die heitre Ferne spie - len

The first system of the musical score. The vocal line is in A major (three sharps) and 4/4 time. The piano accompaniment consists of a right hand with a continuous eighth-note arpeggiated figure and a left hand with a steady eighth-note bass line. The lyrics are: "den ob dem Pfad, so ich ge - zo - gen, die heitre Ferne spie - len".

sieht und die mir hier am näch - sten ste - - hen und

rit. *a tempo*

The second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "sieht und die mir hier am näch - sten ste - - hen und". The piano accompaniment features a tempo change indicated by "rit." (ritardando) and "a tempo" (return to tempo). The right hand continues with the arpeggiated figure, while the left hand has a more active eighth-note pattern.

wer mich wohl zu kennen meint, sie können sel - ber doch nicht

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "wer mich wohl zu kennen meint, sie können sel - ber doch nicht". The piano accompaniment maintains the arpeggiated texture in the right hand and a steady bass line in the left hand.

se - hen, wie er ver - söh - nend ob mir scheint.

The fourth system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics: "se - hen, wie er ver - söh - nend ob mir scheint." The piano accompaniment continues with the same arpeggiated texture, ending with a final chord in the right hand.

mf

So wird, wenn andre Tage ka - - men, die sonnig auf dies Heu - te

mf

p

sehn, um meinen fer - nen blas - sen Na - men des

p

Frie - - dens hel - - - ler Bo - - - gen

mf

stehn.

cresc. non string.

f

p

Kläffer

(J. W. Goethe)

Scharf voran

Justus Hermann Wetzel

mf

Wir rei - ten in die Kreuz und Quer nach

mf

Freuden und Ge - schäf - ten. Doch im - mer kläfft es

hin - terher und billt nach al - len Kräf - ten. So will der

rit. mf a tempo

Spitz aus unserm Stall uns im - mer - fort be - gleiten,

rit

und sei-nes Bellens lau - ter Schall be - weist nur, daß wir

rit. reiten. *a tempo* *mf* Seines Bel-lens- *rit.* *a tempo* lau - ter Schall be-

weist nur, daß wir rei - - -

- - - ten.

Amor und Psyche

(J. W. Goethe)

Justus Hermann Wetzel

Grazioso

mf Den Mu - serschwestern

fiel - es ein, auch Psyche in der Kunst zu dichten me - -

tho - di - ce zu un - ter - richten; Das

Seelchen blieb prosa - isch rein. Nicht sonderlich erklang die

mf *calando* *a tempo* *f* *p* *pp*

riten. *mf*

Lei-er, selbst in der schönsten Som - mernacht; doch

A - mor kommt mit Blick und Feu-er:

p *cresc.* *f* *p*

der - gan - ze - Kursus war voll - bracht.

A - mor kommt mit Blick - und - Feuer: *mf* *p* der gan - ze

f *p*

Kursus war voll-bracht, voll-bracht.

rit. atempo

p *mf*

Nachtgruß

(Joseph von Eichendorff)

Justus Hermann Wetzel

Ruhig *pp*

Weil jet-zo Al-les

stil-le ist und al-le Menschen schla-fen, mein' Seel das ew'-ge

Licht begrüßt, ruht — wie ein Schiff im Ha - - - fen.

Der falsche Fleiß, die Ei-telkeit, was keinen mag er -

la-ben, da - - rin der Tag das Herz zerstreut, liegt Alles tief be-

gra - ben. Ein an - drer Kö - nig

wun- derreich mit kö- nig- li- chen Sin- nen, zieht herrlich ein im stillen

Reich, be- steigt die ew'- gen Zin- nen. Ein an- drer Kö- nig

wun- derreich mit kö- - - - niglichen Sin- nen, zieht herrlich ein im

stil - - - len Reich, be- steigt die ew'- - - gen

mf

Zin - - - - - nen.

mf *p* *cresc.*

f *p* *pp*

Zusammenhang

(Hermann Hesse)

Schwer schreitend

Justus Hermann Wetzel

p

Aus lang verschwundener Völ-ker Liedern her

p

— klingt oft ein Ton verwandt uns bis ins Herz, daß

wir betrof-fen und mit hal-bem Schmerz hin - ü - ber lau-schen,

ob dort Hei-mat wär.

p So — auch ist unsres Herzschlags Ab und Auf — *mf* in

p festem Bann geknüpft ans Herz der Welt, das unsern Schlaf und unser Wachen

hält im Ein - klang mit der Sonn' und Ster - ne Lauf.

mf

drängen
mf

Und un - srer wil - de - sten Wün - sche trü - be Flut, und unsrer

stringendo

f

frechsten Träume Fieberbrand ist Geist vom Ur - geist

f

p

der noch nie — ge - ruht. So

p

gehn wir, unsre Fackeln in der Hand ————— ge - zeugt, genährt von

uralt hei-liger Glut, *mf* und e-wig neu - en Sonnen

zu - gewandt, *f* e - wig neu - en Sonnen

zu - - gewandt. — *ff* *mf* *f*

JUSTUS HERMANN WETZEL wurde am 11. März 1879 in Kyritz, Mark Brandenburg, geboren. In Potsdam besuchte er das humanistische Gymnasium. 1897 unternahm er biologische, philosophische und kunstwissenschaftliche Studien an den Universitäten Berlin, Marburg und München, wandte sich nach der Promotion (1901 in Marburg) jedoch ausschließlich der Musik zu, der er sich seit früher Kindheit eng verbunden fühlte. 1905 bis 1907 wirkte Wetzel am Riemann-Konservatorium in Stettin, später in Berlin als Lehrer und Musikschriftsteller; 1920/21 Aufenthalt in Südtirol und Italien. 1926 wurde er als Theorielehrer an die Akademie für Kirchen- und Schulmusik nach Berlin berufen, verlor aber diese Stellung im Jahre 1938 durch das damalige Regime, womit zugleich ein Aufführungsverbot seiner Werke verbunden war. 1945 erfolgte die Wiederberufung an die Musikhochschule der Stadt Berlin als ordentlicher Professor. Im Jahre 1948 gab Wetzel dieses Amt freiwillig auf, um sich fortan in Überlingen am Bodensee ganz seinem kompositorischen und schriftstellerischen Schaffen zu widmen.

Justus Hermann Wetzel ist einer der namhaftesten Liedschöpfer. Sein Werk umfaßt allein etwa 600 Lieder in zehn Liedkreisen, darunter 106 Gesänge nach Gedichten Goethes, 41 nach solchen Eichendorffs, 57 nach Versen Hermann Hesses, von denen der Dichter bekannte, daß er sie von allen Vertonungen seiner Lyrik am liebsten höre. Mit seinen 19 Gesängen nach Gedichten Carl Spittellers, mit den Liedern nach Claudius (11), Uhland (12), Brentano (13), Mörike (15), Heine (6), Keller (4), C. F. Meyer (13), Kerner, Lenau, Hauff, Geibel, Storm und nach den neueren Lyrikern von Liliencron, Wedekind, Dehmel, Dauthendey, George bis zu Ginzky (15), Morgenstern, Carossa und anderen stellt dieses lyrische Werk die Lebensernte eines Meisters dar, der abseits des Lauten unbeirrt seinen vorgezeichneten Weg ging. Ein starkes Künstlerbekenntnis, das, obwohl es nicht in unserer Zeit wurzelt, dennoch für sie spricht!

Die vorliegenden sieben Gesänge wurden, pars pro toto, dem Werk entnommen und mögen – über den 80. Geburtstag hinaus – den vielen Freunden Justus Hermann Wetzels eine kleine erinnernde Gabe sein.

Trossingen/Überlingen
zum 11. März 1959

Werner Thomas Dürr